

Hortas Jugendstilperlen | Blumenmeer auf dem Grand' Place

Geschichte im Europaviertel | Naschen im Schokoladenmuseum



City|Trip

Brüssel

Günter Schenk



EXTRATIPPS

Preiswert wohnen im Luxushotel:

am Wochenende ins Marriott | 122

Lukullische Tramfahrt:

Spitzenköche servieren in der Straßenbahn | 67

Modestadt Brüssel:

zu Besuch bei Brüssels Designern | 82

Verbilligte Eintrittskarten:

Last-Minute-Tickets für den Abend | 78

Europa macht sich schick:

im interaktiven Parlamentarium | 40

Lebendiges Mittelalter:

der Ommegang erzählt Geschichte | 90

Chocolats zum Verwöhnen:

im Schokoladen- und Pralinenmekka | 80

Des Manneken Pis' neue Kleider:

im Museum GardeRobe Manneken Pis in der Rue du Chêne | 24

Ein Paradies für Blumenfreunde:

einmal jährlich locken die Königlichen Gewächshäuser | 49

Feine französische Küche im Zentrum:

im L'Ogenblik in den Galeries Royales Saint-Hubert | 19

☒ *Imposante Pracht: der riesige Blument Teppich vor dem Brüsseler Rathaus* | 18

➔ **Erlebnsvorschläge für einen Kurztrip, Seite 10**

Europas pulsierendes Herz

Früher war Brüssel eine Metropole unter vielen. Hauptstadt eines Königreichs, das heute gleich mehrere Amtssprachen kennt – ganz im Osten Belgiens zum Beispiel Deutsch. Brüssel selbst firmiert unter dem flämischen Etikett Brussel und dem französischen Bruxelles. Abhängig vom Stadtteil, in dem man gerade unterwegs ist, dominieren daher entweder französische oder niederländische Laute. Je stärker Europa freilich in den letzten Jahrzehnten zusammenwuchs, desto wichtiger wurde die Stadt, in der heute die Europäische Union über Europas Zukunft entscheidet (s.S. 102). Auch das Europäische Parlament (s.S. 106) und die NATO, das wichtigste Verteidigungsbündnis der Welt, haben in der Großregion ihren Sitz.

Zu den Sehenswürdigkeiten der Stadt zählen unter anderem der eindrucksvolle Grand' Place ❶, nostalgische Ladenstraßen wie die Galeries Royales Saint-Hubert ❺, die riesige Cathédrale des Saints Michel et Gudule ❷, der noch größere Justizpalast ❸ und weltberühmte Museen wie das Comic-Museum Brüssel ❹. Publikumsmagneten sind vor allem das Atomium ❻ und ein pinkelnder Knabe, das Manneken Pis ❶. Doch in Brüssel gibt es noch viel mehr zu entdecken: Kunst, Kultur und eine international geprägte Küche, die für jeden Geschmack und Geldbeutel etwas bietet.

Das Auto sollte man übrigens zu Hause lassen. Es ist der erklärte Wille der von permanenten Staus geplagten Stadt, dass alle Brüssel-Besucher auf öffentliche Verkehrsmittel umsteigen. In der Innenstadt gilt deshalb seit Neustem meist Tempo 30,

in den Kernzonen sogar Tempo 20. Autofahrer müssen halten, wenn Radfahrer oder Fußgänger ihnen in die Quere kommen. Im Zentrum ist man daher zu Fuß meist am schnellsten unterwegs. Diese Verkehrspolitik gehört zu den Weichen, die Brüssel im Rahmen des Klimaschutzes gestellt hat. Auch Taxis fahren in Europas Hauptstadt teilweise schon mit Strom oder Wasserstoff und sollen ab 2025 gar kein CO₂ mehr ausstoßen. Brüssel ist also bereit für die Zukunft!

Der Autor

Günter Schenk ist Journalist und Autor. Für den REISE KNOW-HOW Verlag hat er zahlreiche europäische Metropolen wie Liverpool, Rotterdam, Antwerpen, Metz und Nancy oder Vilnius und Kaunas porträtiert, aber auch deutsche Städte wie Mannheim, Wiesbaden, Heidelberg, Koblenz, Baden-Baden, Karlsruhe oder seine Heimatstadt Mainz. Brüssel besucht er seit einigen Jahren regelmäßig, weil sich dort Genießen und Erleben aufs Beste vereinen lassen.



Inhalt

- 1 Europas Herz
- 1 Der Autor

- 7 Brüssel entdecken**

- 8 Willkommen in Brüssel
- 9 *Das gibt es nur in Brüssel*
- 10 *Matonge – Klein-Kongo in Brüssel*
- 10 Kurztrip nach Brüssel
- 12 **Stadtspaziergänge**

- 14 **Erlebenswertes im Zentrum**
- 14 ❶ Grand' Place (Rathausplatz) ★★★ [G6]
- 17 ❷ Hôtel de Ville (Rathaus) ★ [G6]
- 17 ❸ Maison du Roi (Stadtmuseum) ★★ [G6]
- 18 *Ein Teppich aus vielen Hunderttausend Blüten*
- 19 ❹ Saint-Nicolas au Marché (Nikolauskirche) ★ [G6]
- 19 ❺ Galeries Royales Saint-Hubert ★★ [G6]
- 20 ❻ Börse und Umgebung ★★ [G6]
- 20 ❼ Place de la Monnaie mit Opernhaus ★ [G5]
- 21 ❽ Place des Martyrs ★ [G5]
- 21 ❾ Rue Antoine Dansaert ★ [F5]
- 22 ❿ Fischmarkt und Kirche Sainte-Catherine ★ [F5]
- 23 ❶❶ Manneken Pis ★★★ [G6]
- 25 ❶❷ Brüssel am Kanal ★ [F3]
- 25 ❶❸ Comic-Museum Brüssel
(Centre belge de la Bande Dessinée) ★★★ [H5]
- 26 *Comics als Kulturgut:
Museen und Wandgemälde halten Erinnerungen wach*
- 29 ❶❹ Cathédrale des Saints Michel et Gudule ★★★ [H6]
- 30 ❶❺ Palais des Beaux-Arts (BOZAR) ★ [H7]
- 30 ❶❻ Musée des Instruments de Musique
(Musikinstrumentenmuseum) ★★ [H7]
- 31 ❶❼ Place Royale ★ [H7]

- 31 **18** Musées Royaux des Beaux-Arts de Belgique
(Königliche Museen der schönen Künste) ★★★ [H7]
- 33 **19** Musée Magritte ★★ [H7]
- 34 **20** Palais Royal und Parlament ★ [H7]
- 35 **21** Notre Dame du Sablon ★★★ [G7]
- 36 **22** Notre Dame de la Chapelle (Kapellenkirche) ★ [G7]
- 36 **23** Marollen mit Place du Jeu de Balle ★ [F8]
- 37 **24** Porte de Hal ★ [F9]
- 37 **25** Justizpalast ★★ [G8]
- 38 **26** Parc du Cinquantenaire – Jubelpark ★★ [L7]
- 39 **27** Autoworld – Centre mondial de l'automobil ★★ [L7]
- 39 **28** Musée Art & Histoire (Museum für Kunst und Geschichte) ★★ [L7]
- 40 **29** Musée Royal de l'Armée et d'Histoire Militaire
(Königliches Museum für Armee- und Militärgeschichte) ★ [L7]
- 40 **30** Europaviertel mit Parlamentarium
und Haus der Geschichte ★★★ [K7]
- 42 **31** Musée des Sciences
Naturelles (Naturwissenschaftliches Museum) ★★ [J8]
- 43 **32** Ixelles ★★★ [I9]
- 44 **33** Musée Horta
und Saint-Gilles ★★★ [G10]
- 45 **34** Gare du Midi
(Südbahnhof) ★ [E8]
- 46 *Auf den Spuren Victor Hortas*
- 47 **Entdeckungen
außerhalb des Zentrums**
- 47 **35** Koekelberg
mit Nationalbasilika ★★ [B2]
- 48 **36** Laeken mit Schloss und
Kirche Notre-Dame ★ [S. 138]
- 49 *Königliche Gewächshäuser
(Serres Royales) ★★★*
- 50 **37** Atomium ★★★ [S. 138]
- 51 **38** Bruparck
mit Mini-Europa ★★ [S. 138]
- 51 **39** Stade du Roi
Baudouin ★ [S. 138]
- 51 **40** Train World ★★★ [S. 138]
- 52 *Molenbeek – vom „Terrornest“
zum Touristenmagnet*
- 55 **41** Waterloo –
Butte de Lion ★★★ [S. 138]
- 56 *„Ich wollte, es wäre Nacht
oder die Preußen kämen“*
- 58 **42** AfricaMuseum ★★★
[S. 138]

Cleveres Nummernsystem

Die Sehenswürdigkeiten sind im Text und im Kartenmaterial mit derselben **magentafarbenen ovalen Nummer** **1** markiert. Alle anderen Lokalitäten wie Geschäfte, Restaurants usw. tragen ein **Symbol und eine fortlaufende rote Nummer** (**1**). Die Liste aller Orte und die Zeichenerklärung befinden sich im Anhang.

Der Schmetterling ...

... zeigt an, wo man Angebote im Bereich des nachhaltigen Tourismus findet.

Bewertung der Sehenswürdigkeiten

★★★ nicht verpassen
★★ besonders sehenswert
★ wichtig für speziell
interessierte Besucher

Planquadrat im Kartenmaterial

[A1] Orte ohne diese Angabe liegen außerhalb unserer Karten. Ihre Lage kann aber wie die aller Ortsmarken mithilfe der begleitenden Web-App angezeigt werden (s. Anhang).

Updates

www.reise-know-how.de/citytrip/bruessel23

Vorwahlen

› für Belgien: 0032

› für Brüssel: 02

59 Brüssel erleben

- 60 Brüssel für Kunst- und Museumsfreunde
- 64 *Auf den Spuren des malenden Dichters*
- 66 Brüssel für Genießer
- 70 *Löwen: A place to be(er) in Brüssels Nachbarschaft*
- 72 *Gute Fritten wandern zweimal ins Fett*
- 75 Brüssel am Abend
- 79 Brüssel zum Stöbern und Shoppen
- 80 *Schokolade und Pralinen – Brüssel für Naschkatzen*
- 84 *Brüsseler Spitzen*
- 87 Brüssel zum Durchatmen
- 89 Zur richtigen Zeit am richtigen Ort
- 90 *Beim Ommegang lebt Brüssels Geschichte*

93 Brüssel verstehen


- 94 Brüssel – ein Porträt
- 96 Von den Anfängen bis zur Gegenwart
- 99 Leben in der Stadt
- 102 Die EU und das Europa-Parlament – die Stadt in der Stadt
- 105 *Die Europäische Union – Europas Motor*

107 Praktische Reisetipps

- 108 An- und Rückreise
- 109 Autofahren
- 111 Barrierefreies Reisen
- 111 Diplomatische Vertretungen
- 112 Geldfragen
- 112 *Brüssel preiswert*
- 113 Hygiene
- 113 Informationsquellen
- 114 *Meine Literaturtipps*
- 114 Internet
- 115 LGBT+
- 115 Medizinische Versorgung
- 116 Mit Kindern unterwegs
- 116 Notfälle
- 117 Öffnungszeiten
- 117 Post
- 117 Radfahren
- 118 Sicherheit
- 119 Sprache
- 119 Stadttouren
- 121 Telefonieren
- 121 Unterkunft
- 124 Verhaltenstipps
- 125 Verkehrsmittel
- 128 Wetter und Reisezeit

129 Anhang

- 130 Kleine Sprachhilfe
- 134 Register
- 140 Liste der Karteneinträge
- 143 Impressum
- 144 Zeichenerklärung
- 144 *Brüssel mit PC, Smartphone & Co.*

☞ *Sightseeing am Atomium* , dem weithin sichtbaren Wahrzeichen Brüssels (Abb.: 005br-gs)



NICHT VERPASSEN!

1 Grand' Place [G6]

Brüssels schönstes Architekturensemble. Aushängeschild ist das Rathaus mit Bilderbuchfassade (s. S. 14).

11 Manneken Pis [G6]

Ein pinkelnder Bursche als Touristenattraktion! Keine andere Brunnenfigur Europas wird häufiger fotografiert (s. S. 23).

13 Comic-Museum Brüssel [H5]

In einem Jugendstilgebäude erhält man spannende Einblicke in die Geschichte der bunten Bildchen und trifft unter anderem Tim und Struppi, Lucky Luke und die Schlümpfe (s. S. 25).

14 Kathedrale [H6]

Das mächtigste Gotteshaus der Stadt, ein gotisches Prunkstück voller Kunstschatze (s. S. 29).

18 Königliche Museen der Schönen Künste [H7]

Alte neben neuen Meistern: Gemälde von Bruegel, Rubens, van Eyck und Memling neben Werken von Dalí und anderen Künstlern der Moderne (s. S. 31).

30 Europaviertel [K7]

Das Europaviertel punktet mit dem interaktiven Parlamentarium und dem Haus der Europäischen Geschichte (s. S. 40).

37 Atomium [S. 138]

Brüssels Wahrzeichen sind neun miteinander verbundene, riesige Edeldstahlkugeln – viele von ihnen sind begehbar (s. S. 50).

41 Waterloo [S. 138]

Das einstige Schlachtfeld vor den Stadttoren erinnert an Napoleons größte Niederlage (s. S. 55).

42 AfricaMuseum [S. 138]

Der neu gestylte Musentempel in Tervuren überrascht mit frischem Blick auf Belgiens koloniale Vergangenheit (s. S. 58).



BRÜSSEL ENTDECKEN



Willkommen in Brüssel

Brüssel ist keine Metropole wie New York oder Paris, die einen auf den ersten Blick für sich einnimmt. Fast alle Besucher wissen das und haben doch meist nur Lob für die Stadt übrig. Brüssels Geheimnis sind nicht wie in London, Rom oder Madrid die historischen Sehenswürdigkeiten, noch hängt es wie Venedig oder Istanbul von seiner einmaligen Lage ab. Brüssel lebt von seiner Mischung aus Kunst, Kultur und Kommerz, be-seelt von Menschen, die zwischen Tradition und Moderne Kurs halten – ausgestattet mit einer gewaltigen Portion Lebenslust. Krisen begreift man in Brüssel nicht als Katastrophe, sondern als Ansporn, es künftig besser zu machen. Dazu zählt auch eine radikale Umweltpolitik, die Autos aus der Innenstadt verbannt und Radlern und Fußgängern Priorität einräumt – eine Maßnahme, von der auch die Geschäftswelt profitiert, die heute mehr Besucher registriert als früher.

Natürlich ist der **Grand' Place 1** noch immer der wichtigste Besuchermagnet, aber auch das **Atomium 37** samt umliegender **Vergnügungsparks und Museen 38** zieht die Touristen an. Und natürlich pilgern die Massen zum pinkelnden Burschen in der Rue de l'Etuve, der als **Manneken Pis 11** weltbekannt ist. **Ilot Sacré**, die heilige Insel, heißt die geschäftige Gegend in Brüssels Herzen, in denen sich Billigshops und Fast-Food-Restaurants drängen – eine touristische Nahkampfzone, hinter deren Ramschfas-saden Zeugen der Geschichte wie die kleine **Nikolauskirche 4** verblassen.

Die Straßen und Plätze rund um die Börse **6** sind inzwischen großflächige **Fußgängerzonen** geworden. Auf dem Boulevard Anspach [F5–G6], wo sich einst die Autos stauten, flanieren heute die Fußgänger.

Der **Place Saint-Géry [F6]** samt umliegender Kneipen, Discos und Bistros ist zum abendlichen Treffpunkt nicht nur der Jugend geworden, die **Rue Dansaert 9** zur Modemeile. Und auch am Kanal de Charleroi, wo Museen und Hotels, Radwege und Fußgängerbrücken geschaffen wurden, hat die Stadt ein neues Gesicht erhalten. Das moderne Brüssel zeigt sich längst auch im **Europaviertel 30** mit seinen Glas- und Stahlpalästen, dem Haus der Geschichte und dem Parlamentarium, zwei interaktiven Museen, die noch mehr Verständnis für Europa wecken sollen.

Viele Tausend Reisende bevölkern täglich den **Gare du Midi 34**, den Halt der Hochgeschwindigkeitszüge, die einen fast im Stundentakt nach Paris, Köln, London oder Amsterdam bringen. Nur ein paar Hundert Meter weiter ist man in den **Marollen 23**, dem einstigen Armenquartier, in dem sich der Zeitgeist mit neuen Läden und Lokalen ebenfalls durchgesetzt hat. Ein Aufzug führt weiter in die Oberstadt, zum **Justizpalast 25** und ins **Sablon-Viertel**. Es ist das Brüssel der Kunst- und Antiquitätenhändler, das rund um den Place du Grand Sablon mit Cafés und edlen Schokoladengeschäften seine genussvolle Seite zeigt. Gleich um die Ecke finden sich einige der wichtigsten **Museen** der Stadt, Horte millionenschwerer Meisterwerke, aber auch Laufsteg der Kulturschickeria, die in Brüssel mehr als Hundert Museen findet, darunter viele von Weltrang wie die Königlichen Museen der schönen Künste **18**.

☐ *Vorseite: Denkmal des Gottfried von Bouillon auf dem Place Royale 17*



Als Besucher sollte man allerdings wissen, dass man den Pulsschlag der Stadt vor allem in den beiden Quartieren **Ixelles** 32 und **Saint-Gilles** 33 spürt, deren Jugendstilvillen vom einstigen Wohlstand zeugen. Heute sind sie Ziele anspruchsvoller Nachtschwärmer, ballen sich dort doch Künstlerkneipen, Edelrestaurants und Bistros, deren kulinarische Palette von der klassischen französischen bis zur afrikanischen Küche reicht. Hier ist jene weltstädtische Offenheit zu spüren, die das Miteinander von Menschen aller Kulturen erst möglich macht. Noch näher an der Völkermühle Brüssel ist der Besucher in **Schaerbeek**, wo **Europas modernstes Eisenbahnmuseum Train World** 40 lockt, oder in Molenbeek (s. S. 52), wo vor allem Muslime leben, aber auch in **Matonge** (s. S. 10).

☒ Die prächtigen Häuserfassaden auf dem populären Grand' Place 1

Das gibt es nur in Brüssel

- › **Belgiens älteste erhaltene Dampflok** findet sich heute im Eisenbahnmuseum Train World 40. Pays de Waes heißt der stählerne Koloss.
- › **Täglicher Flohmarkt auf dem Place du Jeu de Balle** 23. Wer dem alten Brüssel nahekommen will, besucht den beliebten vormittäglichen Trödelmarkt im Stadtviertel Marollen.
- › **Gueuze**. Einem nur im Brüsseler Umland existierenden Hefepilz verdankt das weltberühmte Bier sein Dasein. Es lebt von der Sontangärung und gilt als absolute Spezialität.
- › **Comic-Metropole Europas**. Zahlreiche Fachgeschäfte und spezielle Museen sind ganz den bunten Bildergeschichten gewidmet (s. S. 26) – so z. B. das Comic-Museum Brüssel 13.

Noch ein Wort zum Verkehr: Auf Brüssels Straßen – vor allem zur Rushhour werktags von 7 bis 10 und von 15 bis 18 Uhr – herrscht manchmal noch immer Dauer-Stau. Deshalb sollte man als Besucher das Auto am besten zu Hause lassen und auf **Metro** und **Straßenbahn** vertrauen, die in kurzen Taktabständen unterwegs sind.

Ohne Auto spart man sich auch die **Anmeldung seines Pkw**, den man inzwischen vor der Einreise in die Umweltzone Brüssel oder spätestens am Tag danach bis Mitternacht registrieren lassen muss (s.S. 109). Wer das verpasst, zahlt unter Umständen bis zu 350 € Bußgeld. Dass man dieses in Raten abbezahlen kann, ist für die meisten nur ein schwacher Trost. Fast 200 Kameras überwachen alle Einfahrtsstraßen und zeichnen Tag und Nacht auf, wer wann und wo in die Stadt einfährt.

Kurztrip nach Brüssel

Grob betrachtet zerfällt Brüssels Kern in die Ober- und Unterstadt. Dort finden sich die wichtigsten Sehenswürdigkeiten, dort pulsiert das Leben. Und dorthin führen auch unsere Stadtrundgänge.

*Weit außerhalb liegt das Vergnügungsviertel Brupark mit dem Atomium **37**, Mini Europe **38**, eine einzigartige Miniaturlandschaft, und das Stadion **39** der belgischen Fußball-Nationalmannschaft. Auch zur Basilika Sacré-Cœur **35**, eine der größten Kirchen der Welt, oder dem Königlichen Schloss Laeken **36** nimmt man am besten die Metro oder den Bus, um Zeit zu sparen. Das gleiche gilt auch für die beiden neueren Touristenattraktionen, das Eisenbahnmuseum Train World **40** in Schaerbeek und das umgestaltete AfricaMuseum **42** in Tervuren.*

Matonge – Klein-Kongo in Brüssel

Matonge ist das „andere“ Brüssel und wird von den Einheimischen „Klein-Kongo“ genannt. Menschen aus vielen **afrikanischen Nationen** leben in diesem Teil der Stadt rund um die Chaussée de Wavre, der zu Ixelles **32** gehört. Seinen Namen verdankt Matonge dem gleichnamigen **Kneipenviertel** in der Kongometropole Kinshasa und wie dort ist auch hier fast rund um die Uhr Betrieb. Mittelpunkt des lebendigen Viertels ist die Ladenstraße Galerie Matonge mit vielen Friseursalons, Lebensmittel- und Musikläden. Auch wer für afrikanische Küche schwärmt, ist in diesem Viertel gut aufgehoben, wo von Erdnussoße überzogenes Fleisch mit Reis und Kochbananen auf den Tisch kommt.

061br Abb.: lgs



Tag 1

Bummeln in der Unterstadt heißt es heute, die Erkundung der Gegend rund um den **Grand' Place** ❶ steht an, die man zum mehr oder minder ausführlichen Shoppen nutzen kann. Eltern mit Kindern sind im **Belgischen Comic-Museum** ❸ oder im Museum GardeRobe Manneken Pis (s. S. 24) gut aufgehoben, das sich mit einem Besuch des Denkmals ❶ mit dem pinkelnden Burschen verbinden lässt. Architekturfreunde nehmen Rathausplatz ❶ und Kathedrale ❶ näher unter die Lupe. Ideal für Neugierige ist ein Bummel entlang des Canal Bruxelles-Charleroi [E5], wo das neue multikulturelle Brüssel zu Hause ist. Wer alles miteinander verbinden will, dem hilft unser **Spaziergangsvorschlag** auf Seite 12.

Abends

Fürs **Abendessen** hat man die Qual der Wahl – von Zweisternerrestaurants wie La Paix (s. S. 71) bis zu kleinen Frittenbuden (s. S. 72), die auf vielen Plätzen der Stadt oft bis spät-abends geöffnet sind. Wer es nostalgischer mag, besucht eine der Jugendstilkneipen in Schaerbeek oder in der Nähe der Börse ❶. Anschließend kann man sich die Füße vertreten und über den **Grand' Place** ❶ schlendern, dessen Paläste im Scheinwerferlicht ganz anders wirken als tagsüber. Brüssels Nachtleben fängt zudem erst jetzt richtig an (s. S. 75)!

Tag 2

Nun muss man sich neu entscheiden: Für Eltern mit Kindern sind **Mini Europe** ❸ oder **Train World** ❶ gute Adressen. Jugendstilfans erobern **Ixelles** ❸ mit seinen Bauten und dem Musée

127br Abb.: gs



Horta ❸, an Geschichte Interessierte sind mit einem Ausflug nach **Waterloo** ❶ gut bedient, wo sich Europas Geschichte einst wendete. Wer das Europa von heute kennenlernen will, macht sich auf ins **Europaviertel** ❸. Der zweite Spaziergang (s. S. 12) führt durch die Oberstadt hierhin.

Abends

Warum abends nicht einmal ins Theater gehen? Ballett und Konzerte locken ebenso wie Schauspiel, Musicals oder Opern (s. S. 78). Gelegentlich ist sogar Deutschsprachiges im Angebot.

Sommerabende könnten auch in den Szenevierteln **Ixelles** oder **St.-Gilles** enden, wo Brüssel Paris ganz nahe kommt und nicht nur der Rotwein die beiden Städte verbindet.

☒ *Statue der heiligen Gudula in der Kathedrale* ❶

Stadtpaziergänge

Durch die Unterstadt

Museumsfreunde und Einkaufsbummeler kommen bei unserer Stippvisite der Unterstadt ebenso auf ihre Kosten wie Liebhaber metropoler Urbanität. **Bester Startpunkt** ist der im Herzen Brüssels gelegene Grand' Place **1**. Wer nicht ohnehin in einem in der dortigen Umgebung liegenden Hotel nächtigt, erreicht ihn schnell über die Metrostationen Beurs [F6] oder Gare Centrale [H6].

Nach Erkundung des Platzes, der frühmorgens noch nicht allzu überlaufen ist, führt uns ein Sträßchen aus seiner Mitte zum Manneken Pis **11**, dem meist fotografierten Pinkler der Welt. Leicht bergauf geht es über den Place de la Vielle-Halle-au-Blés zur Kirche Notre Dame de la Chapelle **22**. Jetzt befindet man sich in den **Marollen** **23**, **Brüssels ehemaligem Armenviertel**, in dem auch die Malerfamilie Bruegel einst zu Hause war. Der Place du Jeu de Balle [F8] ist das Zentrum des Quartiers. Hier ist täglich vormittags Flohmarkt.

Zurück über die Rue Haute führt die autofreie Rue de Rollebeek zum Place du Grand Sablon mit der gleichnamigen Kirche **21**. Hier laden **Cafés und Bistros** am höchsten Punkt unseres Stadtpaziergangs zum Verschnaufen ein. Das Sablon-Viertel gehört eigentlich schon zur Oberstadt, deshalb geht es schnell wieder ins geschäftige Brüssel bergab.

Routenverlauf im Stadtplan

Die hier beschriebenen Spaziergänge sind mit farbigen Linien im Stadtplan eingezeichnet.

Vom Glanz früherer Zeiten zeugen die Königlichen Galerien **5**. Vorbei am Place de la Monnaie **7** mit der Oper und der Börse **6** empfängt den Gast Brüssels Modemeile, die Rue Antoine Dansaert **9**. Über den Schweine-Markt geht es weiter zum Fisch-Markt mit der Kirche Sainte-Catherine **10**. Hier lässt sich gut pausieren – z. B. an der Fischbar (s.S.22) vor dem Gotteshaus. Hinter dem verkehrsberuhigten Place de la Broukerie, wo sich unterirdisch die meisten Metrolinien kreuzen, geht es durch eine kleine Ladengalerie in die Rue Neuve, **Brüssels geschäftige Fußgängerzone**. Shoppingfans können hier ruhigen Gewissens aussteigen! Der Rest des Bummels durch die Unterstadt führt über den Place des Martyrs **8** am Comic-Museum **13** vorbei zur Kathedrale **14**, dem **mächtigsten Gotteshaus der Stadt**, von wo es gemütlich zum Startpunkt zurückgeht.

Durch die Oberstadt

Auf dieser Tour kommen Museums-gänger, vor allem Freunde des Jugendstils, auf ihre Kosten. Und auch Europas Herz, das EU-Viertel, liegt auf dem Weg. Ausgangspunkt ist der Gare Centrale mit seinen Bahn-, Metro- und Busstationen. Über die Rue Ravenstein, vorbei am Palais des Beaux-Arts **15** und dem Musikinstrumentenmuseum im schönsten Jugendstilambiente **16**, geht es bergauf zum Place Royale. Mit dem Museum Magritte **19** und dem Museum der Schönen Künste **18** locken hier gleich zwei **bedeutende Musentempel**. Auch die Touristeninformation (s.S.113) hat hier ihren Sitz.

Der Stadtpaziergang führt am Königlichen Palast **20** vorbei ins **Europaviertel** **30** mit seinen interaktiven

Museen, in denen man viel Zeit verbringen kann. Ein paar Schritte weiter liegt der Leopoldpark mit dem Naturwissenschaftlichen Museum **31**.

Museumsfreunde ziehen vom Leopoldpark gleich zum Jubelpark **26** weiter, der mit **drei beachtenswerten Museen** aufwartet. Die Autoworld **27** eignet sich für die ganze Familie. Das Königliche Museum für Kunst und Geschichte **28** wie auch das benachbarte Königliche Museum für Armee- und Militärgeschichte **29** sind eher etwas für Geschichtsbeflissene.

Hinter dem Park taucht man ins **Brüssel der Jugendstil-Epoche**. Hier liegt mit dem Maison Cauchie in der Rue des Francs 5 eines der schönsten Beispiele für diesen Baustil.

Vom nah gelegenen Place Saint Pierre bringt die Straßenbahnlinie 81 den Spaziergänger in zehn Minuten zum Place Flagey [J9], wo das Café Belga (s. S. 44) zur Pause lädt. Wer will, kann die rund zwei Kilometer durch das bürgerliche Brüssel mit seinen einfachen Jugendstil-Blocks natürlich auch laufen, touristisch ist das aber kein Highlight.

Vorbei an den Weihern von Ixelles führt der Weg vom Place Flagey an schönen **Jugendstil-Villen** bergauf zur Nobelmeile Avenue Louise [G8–I10]. Beachtenswert ist das Jugendstil-Hotel Solvay (Hausnr. 224), ein architektonisches Prachtstück. Ein paar Schritte weiter, auf der anderen Seite der Avenue Louise, taucht man schließlich ins Herz von **Ixelles** **32** ein. Die von Boutiquen und Cafés gesäumte Rue du Bailli [H10] führt zur **Kirche Saint Trinité**, an der es rechts vorbei durch die Rue Africaine bis zur Kreuzung mit der Rue Americaine und dann rechts ab zum Musée Horta **33** geht, dem ehemaligen Wohnhaus des Jugendstil-Architekten Victor Horta.

Wer vom Jugendstil schon früher genug hat, geht über die Avenue Louise [G8–I10] gleich direkt weiter zum leider nur werktags zugänglichen Justizpalast **25**. Über die Rue de la Régence kommt man zur **Kirche Notre Dame du Sablon** **21** und danach zum **Kunstberg**, wo der sicher müde Spaziergänger mit einem wunderschönen Blick auf Brüssels Stadtkern belohnt wird. Eine Treppenanlage führt ihn schließlich zurück zum Startpunkt in der Unterstadt.

MEIN TIPP

Stadttour per Tram

Die Straßenbahnlinie 92 führt quer durch die Stadt. Über drei Dutzend Haltestellen verbindet sie den Bahnhof Schaerbeek im Osten, gleichzeitig Hort des Eisenbahnmuseums **Train World** **40**, mit der Station Fort Jaco im Stadtteil Uccle in der Nähe des Bois de la Cambre (s. S. 43). Eine Stunde dauert die Fahrt, vorbei an Sehenswürdigkeiten wie dem **Musée Magritte** **19**, dem **Königlichen Museum der Schönen Künste** **18**, der **Kirche am Sablon** **21**, dem **Justizpalast** **25** und vielen alten Bauten im Szenestadtteil **Ixelles** **32**. Die Tram fährt mind. alle 20, in Spitzenzeiten alle 6 Min.

126/ir Abb.: jgs



Erlebnenswertes im Zentrum

Brüssels Kern ist die *Ilot Sacré*, die Altstadt um den Grand' Place. Dazu kommt die sogenannte Oberstadt mit den Königlichen Palästen, dem Mont des Arts und dem Sablon-Viertel. Letzterem zu Füßen liegen die Marollen, einst das Viertel des einfachen Volkes, das sich rund um den Place du Jeu de Balle erstreckt.

Der neu gestaltete **Mont des Arts** bildet für die meisten Besucher Brüssels den elegantesten Übergang von der Unter- in die Oberstadt. Er erstreckt sich zwischen dem Place de l'Albertine [G6] und dem Place Royale 17 und verdankt seinen Namen den vielen hier ansässigen Museen und Kunsthallen. Sein inzwischen sanierter Kern ist ein ursprünglich zur Weltausstellung 1910 angelegtes Gelände mit einem Park und Terrassen, von denen sich ein schöner Blick auf die Altstadt bietet.

Ihren eigenen Charakter haben Saint-Gilles 43 und Ixelles 42 mit ihren vielen Jugendstilbauten. Hier ist das Brüssel der Bohemiens, der jungen Schickeria. Nur werktags stark belebt ist das EU-Viertel mit seiner modernen Stahl- und Glasarchitektur. Schaerbeek und Anderlecht seien allen empfohlen, die Vorstadtluft schnuppern und tief ins multikulturelle Brüssel eintauchen wollen, und wer die Königliche Residenz, Brüssels wichtigsten Vergnügungspark und das Atomium sucht, muss weiter ins Grüne fahren.

☐ *Der Grand' Place am Abend: das Rathaus mit spätgotischer Bilderbuchfassade (links)*

1 Grand' Place (Rathausplatz) ★★★ [G6]

Der Grand' Place ist für viele noch immer Brüssels wichtigster Treffpunkt. Schließlich liegt der Platz zentral, nur ein paar Fußminuten vom Bahnhof entfernt und auf halbem Weg zwischen Brüssels Modeviertel, der Rue Antoine Dansaert 9, und dem Mont des Arts, der Museumsmeile der Stadt. In seiner architektonischen Geschlossenheit ist er sicher einer der schönsten Plätze der Welt. Längst genießt er den Schutz des Weltkulturerbes, der freilich nicht verhindert hat, dass ihm Schokoladen- und Souvenirläden, Fressbuden, Bars und Bistros immer näher rücken.

Grote Markt heißt der Grand' Place auf flämisch, was auf seine einstige Bedeutung als Marktplatz hinweist. Heute ist er das nicht mehr, sieht man vom einen oder anderen Blumenstand ab. Dafür haben ihn die Eventmanager in Beschlag genommen, Ausstellungs- und Konzertorganisatoren, die mit ihren **Veranstaltungen** hier gern präsent sind. Auch der inzwischen zum Weltkulturerbe zählende **Ommegang**, Brüssels wichtigstes Historienfest (s.S.90), geht hier über die Bühne. Und alle zwei Jahre legen Gärtner einen riesigen **Blumenteppich** auf den Platz (s.S.18).

Bis ins 12. Jh. war hier noch sumpfiges Gelände. Nach der Trockenlegung des Gebiets entstanden aber rasch Häuser und Geschäfte und auch das Rathaus fand hier Platz. Ende des 17. Jh. nahmen französische Soldaten die Gebäude unter Beschuss und die meisten Häuser wurden zerstört. Im Nachhinein betrach-